

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 28.

Mittwoch den 3. Februar

1869.

Hallesches Krieger-Denkmal.

Die Ausführung des Denkmals für die in den Kriegen des Jahres 1866 Gefallenen ist in stetiger Vorbereitung begriffen. Der Herr Geheime Ober-Baurath Hitzig zu Berlin, dem wir, als einer hervorragenden künstlerischen Autorität, die Revision des bereits vorliegenden Entwurfs übertrugen, hat, indem er das Project im Allgemeinen billigte und die Wahl einer hochragenden Säule mit passenden Emblemen und Umgebungen für eine richtige und glückliche erachtete, doch sehr wesentliche Veränderungen in Vorschlag gebracht, die eines Theils die Bedeutung des Denkmals sinnreicher bezeichnen, andern Theils aber auch dem Denkmale selbst schönere Formen verleihen. Sein dem Comité vorgelegter Entwurf befriedigte allgemein. Die Veränderungen bestehen neben der einfacheren und kräftigeren Haltung des Sockels und einer größeren Stärke der Säule im Wesentlichen darin, daß anstatt des Ablers auf der Säule eine den Siegestranz bietende Victoria und anstatt der 4 Schild haltenden Löwen 2 todte Löwen colossaler Dimension gewählt sind.

Das unter der Leitung des Herrn Geheimerath Hitzig in Berlin gefertigte Gypsmodell wird im Februar hierher gelangen und öffentlich ausgestellt werden.

Wir beabsichtigen damit eine Ausstellung hiesiger Kunstschätze, derjenigen ähnlich, welche im Jahre 1853 bei Gründung der hiesigen Realschule mit so gutem Erfolge bewerkstelligt wurde, zu verbinden, und wenden uns an unsre Patrioten mit der Bitte, durch Darleihung ihrer Kunstbesitzthümer auf 10 bis 14 Tage Ende Februar und Anfang März uns in unserm Unternehmen zu unterstützen.

Gefällige Zusagen wolle man richten an unser Mitglied Herrn Stadtrath Fubel.

Halle, am 21. Januar 1869.

Das engere Comité für das Krieger-Denkmal:

Dr. Conze. Eisentraut. Fiebiger. Fubel. Helm. Keferstein. v. Kroßigt. Schenk.

Hallisches.

In den letzten Jahren haben die Zeitungen wiederholt berichtet, daß sich zahlreiche junge Anglo-Amerikanerinnen, nun auch einzelne Engländerinnen und Russinnen, dem ärztlichen Berufe gewidmet haben. So ganz neu, wie mehrfach wohl angenommen wird, ist dieser Zug eines Theiles der Frauenwelt nun allerdings nicht. Interessiren aber wird es zu sehen, daß um die Mitte des 18. Jahrhunderts bei der medicinischen Fakultät unsrer Universität eine Dame die Doktorwürde erworben hat. Es war Dorothee Christiane Exleben, welche den 12. Juni 1754 die Doctorwürde in der Arzneigelehrsamkeit erhielt. Der Dr. Christian Polyxarp Leporin, Med. practicus in Quedlinburg, war ihr Vater, dem sie Anno 1715 geboren worden. In den erstern Jahren war sie stets kränklich, aber eine Mitschülerin ihres ältern Bruders, der von dem Vater in den Gründen des Christenthums und in der lateinischen Sprache unterrichtet ward. Sie gewann Geschmack am Lernen, weswegen sie der Vater mit Unterricht nehmen ließ, wenn er den Bruder, nach Anleitung medicinischer Schriften, zur Universität präparirte. Er setzte diese Arbeit mit ihr fort, nachdem auch der Bruder abwesend war; er führte sie zur Praxis an, gab ihr medicinische Casus auszuarbeiten auf, und ließ sie, in seiner Krankheit oder Abwesenheit, seine Patienten besorgen. Nunmehr las sie selbst die besten medicinischen Schriften, um ihre Kenntnisse zu erweitern. Diese bei ihrem Geschlecht seltene Kenntniß ward dem König Friedrich II. bekannt, welcher den 14. April 1741 rescribirte, daß er die Leporin, wenn sie es verlangte, der medicinischen

Fakultät in Halle zur Promotion zu recommandiren geruhen wollte. Sie würde auch diese Promotion bald gesucht haben, dafern sie nicht an den Quedlinburgischen Diaconus, Johann Christian Exleben, verheirathet, bald eine Mutter von 4 Kindern worden wäre, ihren Vater durch den Tod verloren, und eine schwere Krankheit ihres Mannes hätte besorgen müssen. Nach allen diesen aber entschloß sie sich 1754 die Promotion zu suchen, und arbeitete ein Specimen inaugurale aus: de eo, quod nimis cito ac iucunde curare, saepius fiat caussa minus tutae curationis. Sie hielt bei Hofe um die Recommandation an hiesige Fakultät an; worauf unter dem 6. März ein Rescript an besagte Fakultät erfolgte, vermöge dessen diese das Gesuch der Supplicantin, dafern nichts erhebliches einzuwenden wäre, erfüllen sollte. Die Fakultät hatte nichts dawider, und ließ die Candidatin den 6. Mai zum Examen, „in welchem sie alle quaestiones theoreticas und practicas, in lateinischer Sprache, zwei Stunden hinter einander, mit einer solchen gründlichen Genauigkeit und bescheidenen Beredsamkeit beantwortete, daß alle Anwesende damit vollkommen vergnügt waren.“ Die Fakultät berichtete die Geschicklichkeit der Candidatin, wie es sich in der Wahrheit befand, an den König „und erfragte in einem so seltenen Casu Königl. Approbation.“ Hierauf autorisirte der König in einem eigenhändig unterschriebenen Rescript vom 18. Mai, die hiesige Fakultät, dieser Candidatin gewöhnlicher maßen den gradum Doctoris zu erteilen. Die Promotion ging den 12. Juni in des Prof. Johann Junkers, als damaligen Decans, Behausung, in Gegenwart einer nicht geringen Anzahl ansehnlicher Personen beiderlei Geschlechts, und vieler Studiosen, auf die gewöhnliche Art vor sich. Nach

abgelegtem Doctoreide, hielt die neue Doctorin eine kurze, doch wohlgefezte Rede, und stattete den Dank gegen Gott, den König und die Facultät ab, und nahm sodann die wohlgemeinten Glückwünsche der Anwesenden an; worauf auch das Doctordiplom ausgefertigt ward. Das Specimen inaugurale ist 1755. 12 Bogen stark auf Verlangen ins Deutsche übersezt, und nebst einem Anhang bei Gebauer ausgegeben worden. Die Aufschrift heißt: „Academische Abhandlung von der gar zu geschwinden und angenehmen, aber deswegen öfters unsichern Heilung der Krankheiten u. s. w.“ Noch ist zu erinnern, daß dieses gelehrte Frauenzimmer bereits 1742 zu Berlin, 8. eine Schrift von 15 Bogen ebiret hat. Sie heißt: „gründliche Untersuchung der Ursachen, die das weibliche Geschlecht vom Studiren abhalten, darin deren Unerfahrenheit gezeigt, und wie möglich, nöthig und nützlich es sei, daß dieses Geschlecht der Gefahrheit sich beleiße, umständlich dargelegt wird, von Dorothea Christiana Leporinin, nebst einer Vorrede ihres Vaters, D. Christ. Polycarpi Leporin, Med. pract.“ Man hat hernach, ohne ihr Wissen, den rechten Titel und die dazu gehörige Vorrede weggenommen, und sie mit einem andern Titel: „vernünftige Gedanken von dem Studiren des schönen Geschlechts, Frankf. und Leipzig 1749“ und mit einer fremden Vorrede herausgegeben. Ein mehreres kann man in den Hallischen Anzeigen 1754 Nr. 26. 27. finden.

Die electriche Sonne.

(Eingekandt.)

Am vergangenen Sonnabend hatten wir das imposante Schauspiel, nach Sonnenuntergang und kurz vor Aufgang des Mondes eine sogenannte electriche Sonne über Halle und die Umgebung leuchten zu sehen, welche der Physiker Niedergesäß mittelst eines electricen Funkens im Focus eines parabolischen Spiegels auf der Gallerie der Hausmanns-Thürme darstellte und durch einen vorzüglichen Regulator über eine Stunde in gleicher Intensität erhielt. Der Glanz der nach allen Richtungen drehbaren Lichtscheibe war bei vollem Reflex so blendend, daß ihn das Auge nicht zu ertragen vermochte und alle Gegenstände, auf welche der schweifartige Lichtkegel traf, aus dem Dunkel der Nacht in Tageshelle hervortraten, so daß die dichtgebrängte Zuschauermenge über diese gelungene Nachahmung des Sonnenscheins wiederholt in lauten Jubel ausbrach und nach einem Verichte aus Nittelleben baselbst noch die Zahlen auf dem Ziffernblatte einer Taschenuhr erkennbar waren. Den Glanzpunkt des ganzen Phänomens bildete indeß die Beleuchtung des Wasserstrahls, der wie eine mächtige Feuerfäule aus dem Markt-Bassin emporstieg und von dem Winde zerfließt, sich zu einer breiten Lichtwolke ausdehnte, in welcher bei geeigneter Stellung die Regenbogenfarben und am obern Rande sogar einzelne losgetrennte Wassermassen als leuchtende Kugeln sichtbar waren, ein Effect, der auf's Höchste gesteigert wurde, wenn die Feuergarbe durch gefärbte Gläser mit rothem Lichte beleuchtet wurde.

Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im December 1868.

Nach den Beobachtungen der hiesigen engl. meteorologischen Station.

Der mittlere Barometerstand war in diesem Monat um 2^{mm},38 tiefer als das Mittel von 1851—1860, welches 334^{mm},16 betrug; die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwankte, waren weiter als sie im Mittel jener zehn Jahre (341^{mm},32 und 327^{mm},03) waren; die größte Schwankung binnen 24 Stunden fand statt am 9. bis 10. Morgens, wo das Barometer um 11^{mm},00 stieg.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 3^o,83 höher als im Mittel der sieben Jahre 1851—1867; die mittlere Tages-Temperatur war durchweg bedeutend höher, als sie nach den fünfjährigen Mitteln der Jahre 1851—1864 hätte sein sollen, sie schwankte zwischen —0^o,9 und 9^o,2. — Die Grenzen, zwischen denen die Temperatur schwankte, waren weiter als die zehnjährigen mittleren Grenzen (7^o,03 und —8^o,2).

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt am 8. bis 9. Mittags, wo die Temperatur um 10^o,91 fiel; die größte Wärmezunahme im Laufe eines Vormittags fand statt am 8., wo es Mittags 2 Uhr 5^o,90 wärmer war als Morgens 6 Uhr. Dagegen war die Mittagstemperatur am 7. um 4^o,4, am 9. um 6^o,91, am 12. um 4^o,2 und am 28. um 0^o,4 niedriger als am Morgen.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen über Luftdruck, Dunsdruck, relative Feuchtigkeit und Luftwärme ergeben sich folgende

Mittel:

Mittel der Beobachtungen	Luftdruck auf 0° reducirt Pariser Einien.	Dunsdruck	Relative Feuchtigkeit Procente.	Luftwärme Grade nach Reaumur.
um 6 Uhr Morgens	331,60	2,36	81,81	3,83
um 2 Uhr Mittags	331,97	2,55	78,94	5,17
um 10 Uhr Abends	331,77	2,38	80,90	4,03
im ganzen Monat	331,78	2,43	80,55	4,35

Der Druck der trockenen Luft beträgt demnach im Mittel 329^{mm},35.

Die beobachteten **Extreme** waren folgende:

a) Luftdruck

stärkster am 10. Morgens 6 Uhr:	340 ^{mm} ,87,
geringster am 24. Abends 10 Uhr:	323 ^{mm} ,28,
größte Differenz im Monat:	17 ^{mm} ,59.

b) Dunsdruck

stärkster am 6. Abends 10 Uhr:	4 ^{mm} ,24,
geringster am 10. Morgens 6 Uhr:	1 ^{mm} ,15.

c) Relative Feuchtigkeit

stärkste 3 mal	100 %,
geringste am 12. Mittags 2 Uhr:	48 %.

d) Luftwärme

höchste am 7. Morgens 6 Uhr:	12 ^o ,06,
geringste am 10. Morgens 6 Uhr:	—3 ^o ,2,
größte Differenz im Monat:	15 ^o ,08.

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, wehte:

2mal N	11mal S
1mal NNO	2mal SSW
2mal NO	26mal SW
3mal ONO	3mal WSW
3mal O	8mal W
1mal OSO	0mal WNW
24mal SO	5mal NW
2mal SSO	0mal NNW

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von OSO durch S nach W sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung, berechnet nach der Formel von Lambert, liegt zwischen S und SSW, sie macht mit dem Meridian einen Winkel von 9° 49' 28", während sie im Mittel der Jahre 1851—1860 zwischen SW und WSW liegt.

Der Himmel war durchschnittlich wolfig, er war nämlich:

bedeckt an 3 Tagen;
trübe an 8 Tagen;
wolfig an 11 Tagen;
ziemlich heiter an 2 Tagen;
heiter an 6 Tagen;
völlig heiter an 1 Tage.

Geregnet hat es an 7, geschneit an 1 Tage, dabei sind 153,4 Cubitzoll Wasser niedergeschlagen worden und zwar an Regen 149,0, an Schnee 4,4 Cubitzoll. Im Mittel der Jahre 1851 bis 1860 kommt auf diesen Monat mehr Niederschlag, nämlich 154,82 Cubitzoll, und zwar vom Regen 108,02 Cubitzoll an 6 Tagen und vom Schnee 46,80 Cubitzoll an 4 Tagen.

Ein Gewitter wurde beobachtet in der Nacht vom 5. zum 6.

Die Saale, welche am 1. November eine Höhe von 5' 4" hatte, fiel von diesem Stande langsam bis zum 7. auf 5' 2", erhob sich aber dann schnell bis zum 14. auf den höchsten Stand des Monats 7' 10". Von da ab sank sie, zuerst rasch, dann langsamer bis zum 6. December auf 5' 6", den niedrigsten Stand dieses Monats, und stieg dann sehr schnell auf die höchste Höhe 9' 7", welche sie am 11. erreichte. Noch einmal fiel sie auf 6' 6" (am 20. und 21.), hob sich aber bis zum Ende des Monats wieder auf 9' 6".

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

— Von der Central-Pacific-Eisenbahn laufen regelmäßige Züge von Sacramento bis Carlin, an der Nordostspitze von Nevada, eine Strecke von 600 engl. Meilen; auf weiteren 25 Meilen östlich bis Humboldt Cannon ist bereits das Geleise gelegt. Bis zum 8. Januar war der Verkehr durch Schnee noch niemals unterbrochen worden und haben sich die Schneebäder am Gipfel der Sierra Nevada, durch welche eine Strecke von 22 Meilen geschützt wird, als vortrefflich erwiesen. Die Brutto-Einnahmen aus dem Geschäftsverkehr im Monat December betragen über 340,000 Dollars in Gold.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 3. Februar Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Hoffmann.

Schul-Angelegenheit.

Eltern von Kindern in der städtischen **Bürgerschule**, welche auf Schulgeldeermäßigung Anspruch machen, haben darauf bezügliche schriftliche Gesuche an die unterzeichnete Commission zu richten und bis zum 15. d. Mts. bei dem Schuldirector **Scharlach** abzugeben. Später eingereichte Gesuche müssen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 1. Februar 1869.

Die Schul-Commission.

Kinderbewahr-Anstalt II.

Mit herzlichem Danke gegen alle Freunde und Wohlthäter bekennen wir uns hiermit zum Empfang von den mancherlei Liebesgaben, welche uns zur Christbescheerung für unsere Anstalt übergeben worden, es gingen ein:

Durch Fr. J. R. W. von Fr. H. 4 Pfd. 4 Lth. verschiedene Wolle; von Fr. R. eine Parthie Spielzeug; durch Fr. L. von Fr. H. eine Uhr in die Kinderstube; von A. v. G. 3 P., 1 Dkd. Halstücher u. 1 Dkd. Paar Strümpfe; von Fr. R. 3. 1 P.; von Fr. Kaufm. L. verschiedene Netze wolleues Zeug, 6 Shawls und 1 Jacke; von Fr. Buchhändl. B. 5 Ellen Rattun; von Fabrik. Gebr. F. 45 $\frac{1}{4}$ Ellen gedr. Zeug; von Fr. S. 1 P.; von Fr. R. G. 15 Lgr.; von Fr. Gh. H. 1 P.; von Fr. G. 1 P.; von Fr. J. B. 4 Tücher; von Fr. R. 1 P.; von Fr. L. mehrere Shawls; von Fr. B. 20 Lgr.; von Fr. P. eine Düte Zuckerzeug; von Ungenannt 15 Lgr.; desgl. 15 Lgr.; von Fr. D. P. S. C.; von Fr. D. L. Gr. 1 P.; von Fr. H. 1 Pfd. Baumwolle; von Fr. U. 2 Schürzen, 2 Shawls, 2 Tücher; von Fr. H. getragene Sachen, mehrere Schürzen u. Spielzeug; von Fr. S. 5 Lgr.; von Ungenannt 1 P.

In der Armenbüchse des Pfarrhauses 1 P. für die Anstalt u. 1 P. für die im Pfarrhause bestehende Flickschule; von Fr. Dr. H. 1 P. für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; durch Fr. Geh. H. 1 P. für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; von Fr. Kaufmann B. 15 Ellen wolleues Zeug; von Fr. G. R. P. 1 P. für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; von Ungenannt im Kirchenstadel 1 P. für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; von Fr. G. R. B. 10 Lgr. für die Anstalt, 10 Lgr. für die Flickschule; von Mad. N. 1 P. für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; von Fr. Maj. v. B. getragene Kleidungsstücke, 1 P. für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; von Fr. Dr. G. 15 Lgr. für die Anstalt, 15 Lgr. für die Flickschule; von Fr. Br. u. Fr. P. 15 Lgr. für die Anstalt, 15 Lgr. für die Flickschule; von Fr. P. Sch. 1 P. für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; von Fr. H. 15 Lgr. für die Anstalt, 15 Lgr. für die Flickschule; von Fr. R. L. 10 Lgr. für die Anstalt, 10 Lgr. für die Flickschule; von Fr. R. getragene Kleidungsstücke und Spielzeug; durch Fr. Dir. A. vom Waisenhaus-Nähverein 5 P. für die Anstalt u. Flickschule; von D. M. 1 P. für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; von Mad. Sch. mehrere Paar Strümpfe und Taschentücher; von E. B. 10 Lgr. für die Anstalt, 10 Lgr. für die Flickschule; von Fr. Pr. H. 2 Puppen, 15 Lgr. für die Anstalt, 15 Lgr. für die Flickschule; durch Fr. M. Spielzeug, Honigkuchen u. Zuckerzeug; von Fr. P. M. 7 $\frac{1}{2}$ Lgr. für die Anstalt, 7 $\frac{1}{2}$ Lgr. für die Flickschule; von Fr. J. Pf. einige Bücher und Tücher für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; von Frn. Pr. Gr. 1 P. für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; von Ungenannt 1 Tuch und 10 Lgr. für die Anstalt, ein Nähkästchen und 1 Shawl für die Flickschule; durch Fr. Sch. 15 Lgr. für die Anstalt,

15 Lgr. für die Flickschule; von Fr. L. 6 Paar Strümpfe, 9 Shawls und 12 Schürzen; von Fr. Pr. B. 1 P. für die Anstalt, 4 P. für die Flickschule; von Fr. Dir. Kr. 1 P. für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; von Mad. R. 10 P. für die Anstalt und Flickschule; von Fr. J. R. S. getragene Kleidungsstücke, 3 neue Tücher, 1 Fanchon; von Fr. J. B. 1 P. für die Anstalt, 1 P. für die Flickschule; von Fr. P. D. 3 Schürzen und 2 Schälchen für die Anstalt.

Ferner für die Flickschule: von Fr. H. 1 P.; von Fr. G. 10 Lgr.; von Ungenannt 1 P.; von Ungenannt 1 wollene Schürze u. 2 wollene Tücher; von E. v. d. Sch. 6 Schürzen; von Fr. R. 6 Schürzen; von Ungenannt 1 P.; von Fr. L. B. getragene Kleidungsstücke u. Strümpfe; von Fr. v. d. B. 1 P. u. 16 Ellen Leinwand; von Fr. D. L. Gr. 1 P.

Außerdem wurden im vorigen Jahre der Anstalt geschenkt durch Frn. F. P. von Frn. v. M. 600 Braunkohlensteine und von Frn. R. 300 Braunkohlensteine.

Es ist durch diese Liebesgaben vielen Armen und Bedürftigen nicht allein eine rechte Weihnachtsfreude, auch manche Hilfe bereitet worden, sie alle danken den lieben Gebern mit uns und wünschen ihnen Gottes Lohn.

Der Vorstand.

Seiler, Pastor. Natho. Hebererl.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 4. Februar Abends 8 Uhr Versammlung im Saale der „Tulpe.“

Der Vorstand.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten
am Mittwoch den 3. Februar e. Nachm. 4 Uhr.

Tages-Ordnung:

Öffentliche Sitzung.

1) Stadthaushalts-Etat pro 1869. 2) Mittheilung, betreffend das bei der Wahl von Magistrats-Mitgliedern zu beobachtende Verfahren. 3) Einziehung des in den erweiterten Friedhof fallenden Wirtschaftsweges. 4) Befreiung des Grundstücks der Taubstummen-Anstalt von der Einquartierungslast. 5) Bewilligung der Kosten für Verlegung der Provinzial-Gewerbeschule. 6) Bewilligung eines außerordentlichen Zuschusses für die Provinzial-Gewerbeschule. 7) Rechnungs-Abschluß der Gas-Anstalt pro 1. Juli 1867/68.

Geschlossene Sitzung.

8) Wahl zweier Armen-Vorsteher.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Glockner.

Bekanntmachung.

Die von Geschäftstreibenden hiesiger Stadt an ihren Verkaufs-Lokalen und Wohnungen angebrachten Querschilde sind theilweise so niedrig befestigt, daß sie die Passage auf dem Bürgersteige hindern und bereits mehrfach Gegenstand von Beschwerden und Klagen waren.

Zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse werden deshalb die Betreffenden hiermit aufgefordert, die an ihren Geschäfts-Lokalen und Wohnungen befestigten Querschilde binnen 8 Tagen so weit zu erhöhen, daß dieselben mit der unteren Kante mindestens 8 Fuß hoch über dem Pflaster des Bürgersteiges angebracht sind.

Die nach Ablauf dieser Frist in nicht genügender Höhe vorgefundnen derartigen Schilde werden sodann auf diesseitige Veranlassung ganz beseitigt werden.

Halle, den 28. Januar 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister
v. Böß.

Geschäfts-Verlegung.

Unser Geschäft befindet sich von heute
in dem Hause des Herrn **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.
Halle a. d. S., den 3. Februar 1869. **H. Ch. Werther & Co.**

Die Erneuerung der Loose

zur 2. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 5. d. Mts. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Die Korkenschneiderei von J. Pehrson,
Fleischergasse Nr. 38, empfiehlt alle Sorten Bier- u. Weinkorken.

Wasserleitungen aller Art,

sowie Brunnen- u. Pumpen-Arbeiten fertigt nach wie vor
Alb. Zabel, Zimmer- u. Röhrenmeister im „Fürstenthale.“

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein **Welpwaren-Geschäft** aus der gr. Ulrichsstraße Nr. 58, nach meinem alten Lokale **gr. Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke**. Bei vorkommendem Bedarf bitte mich gefälligst beehren zu wollen. Bestellungen, sowie Reparaturen werden schnell ausgeführt und zur Conservirung übernommen.

Emil Franke, Kürschnermeister.

Rocco's Etablissement.

Mittwoch den 3. Februar c. Abends 7 Uhr

Große physikalisch-chemische Abend-Unterhaltung
aus dem Gebiete der **Contact-Electricität, Galvanismus und Electromagnetismus**, mit einer Reihe der interessantesten und großartigsten Experimente mit erläuterndem Vortrage, verbunden mit der Darstellung der **electricischen Sonne**

vermitteltst einer galvanischen Batterie von 100 Elementen.

Näheres die Tageszettel.

Einlaßkarten: numerirter Sitz à 10 *Sgr.*, nicht numerirter Sitz à 5 *Sgr.* sind vorher bei Herrn Kaufmann **S. Dittler**, gr. Ulrichsstraße 7, zu haben.

Hochachtungsvoll **Niedergerafß**, Experimental-Physiker aus Breslau.

Belle vue.

Freitag den 5. Februar

Großer Volks-Maskenball

im brillant decorirten Saale.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an **Concert** (Militärmusik). Die Pausen werden durch komische und gymnastische Vorstellungen ausgefüllt. Um 9 Uhr grande Polonaise, wobei von Preisrichtern bestimmt, die 3 schönsten Damenmasken werthvolle Geschenke erhalten. Alle Anordnungen sind einem gewandten Tanzmeister übergeben. Masken, welche Anstand und Sittlichkeit verletzen, müssen sofort das Local verlassen. Der innere Saal bis 10 Uhr nur für **Maske**, von da an demaskiren nach Belieben.

Billets vorher bei **G. Pfahl**, Leipzigerstr. 6: Obere Galerie 5 *Sgr.*, an der Kasse 7 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, untere Räume 10 *Sgr.*, an der Kasse 15 *Sgr.*; Damenmaske 5 *Sgr.*, Herrenmaske 10 *Sgr.*

Billets zur unteren Galerie berechtigten von 10 Uhr an zum Ball. **W. Prantsch.**

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 3. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement, zum Benefiz für Fräulein **Grumelli**: „Wallensteins Tod“, Tragödie in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Freitag den 4. Februar. Zum 3. Male: „Ranonensfütter“, Lustspiel in 3 Aufzügen von J. Rosen. Hierauf: „Flotte Bursche“, komische Operette in 1 Akt von Suppée.

In Vorbereitung: „Mein Goldfind.“

Juristen-Verein.

Mittwoch den 3. Februar
Sitzung auf dem „goldenen Ring.“

Der Ball der Schuhmacher-Gesellen findet nicht Montag, sondern Faschnachts-Dienstag in Belle vue statt.

Die Altgesellen.

G. G.

Mittwoch den 3. Febr. Ab. 8 Uhr Versammlung.

Schreibers Restauration, gr. Steinstraße 13.

Heute Dienstag den 3. Februar Abends 8 Uhr

Grosse Abschieds-Soirée

der berühmten Zither- u. Streichzither-Virtuosin **Greolin Miß Kean** und des Salon-Komikers **Herrn Meister** aus München.

Gesellschaft Amandus.

Maskenball Sonntag den 7. Febr. Abends 7 Uhr in dem Salon zum „Rosenthal“. Billets für Herren und Damen sind bei Herrn **Rittelmann**, Unterberg 5, zu haben.

Der Vorstand.

Countag den 7. Februar

Maskenball

der Siebichensteiner Liedertafel
im Salon der Weintraube.

Billets hierzu, à 3 *Sgr.*, sind beim Kaufmann **König** in Siebichenstein zu haben; an der Kasse 5 *Sgr.* — Anfang 7 Uhr. — Während der Pause Japanesen-Tanz.

2 Schlafstellen offen kl. Brauhausg. 17, 1 *Tr.*

Anst. Schlafst. Schülershof 7, 2 *Tr.*

Anst. Schlafstellen Mittelstr. 4, Hof 1 *Tr.* r.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 1. Febr. Abends am Unterpegel 6' —
am 2. Febr. Morg. am Unterpegel 6' —
Eisstand.